

**Naturschutzfachliche Stellungnahme**  
**zu**  
**B-Plan Nr. 2A**  
**Gemeinde Wittdün**  
**Amrum**

**Nachweis geschützter Biotope**  
**- § 30 Abs. 2 BNatSchG i. V. m. § 21 Abs.1 LNatSchG -**



(Blick auf die naturnahen Freiflächen Richtung Fähranleger, Foto UAG)



**UAG • Umweltplanung und -audit GmbH**  
Burgstr. 4 • 24103 Kiel  
Tel. 0431 / 98 30 40 • Fax 0431 / 98 30 4 30  
e-mail: [info@uag-kiel.de](mailto:info@uag-kiel.de)

**Naturschutzfachliche Stellungnahme**  
**zu**  
**B-Plan Nr. 2 A**  
**Gemeinde Wittdün**  
**Amrum**

**Nachweis geschützter Biotope**  
**- § 30 Abs. 2 BNatSchG i. V. m. § 21 Abs.1 LNatSchG -**

**Auftraggeber:** **Gemeinde Wittdün**  
25946 Wittdün / Amrum

**Auftragnehmer:** **UAG • Umweltplanung und -audit GmbH**  
Burgstr. 4 • 24103 Kiel  
Tel. 0431 / 98 30 40 • Fax 0431/ 98 30 430  
e-mail: info@uag-kiel.de

**Bearbeiter:** Dipl. Geogr. A. Struckmeyer

Kiel, den 08.02.2019

## 1. Anlass und Voraussetzung

Die Gemeinde Wittdün auf Amrum erstellt in der Ortslage Wittdün:

- Südlich des Fähranlegers,
- östlich der V.-Quedens-Straße,
- für vier Grundstücke südlich der Inselstraße, ansonsten nördlich der Inselstraße.

den B-Plan Nr. 2 A.

## 2. Ergebnis der Biotop- und Nutzungstypenerfassung

Die Bebauung umfasst zwischen Inselstraße und den Freiflächen des Fähranlegers drei größere Blockbebauungen, die überwiegend Ferienwohnungen, gastronomische Einrichtungen und Einzelhandel beherbergen. Die wenigen Grünflächen sind in privatem Eigentum der jeweiligen Grundstückseigentümer, begrenzen oft KFZ-Stellplätze und sind i. d. Regel als artenarme Gärten mit Hecken und Ziergehölze (Großgehölze nur sehr vereinzelt) gestaltet.

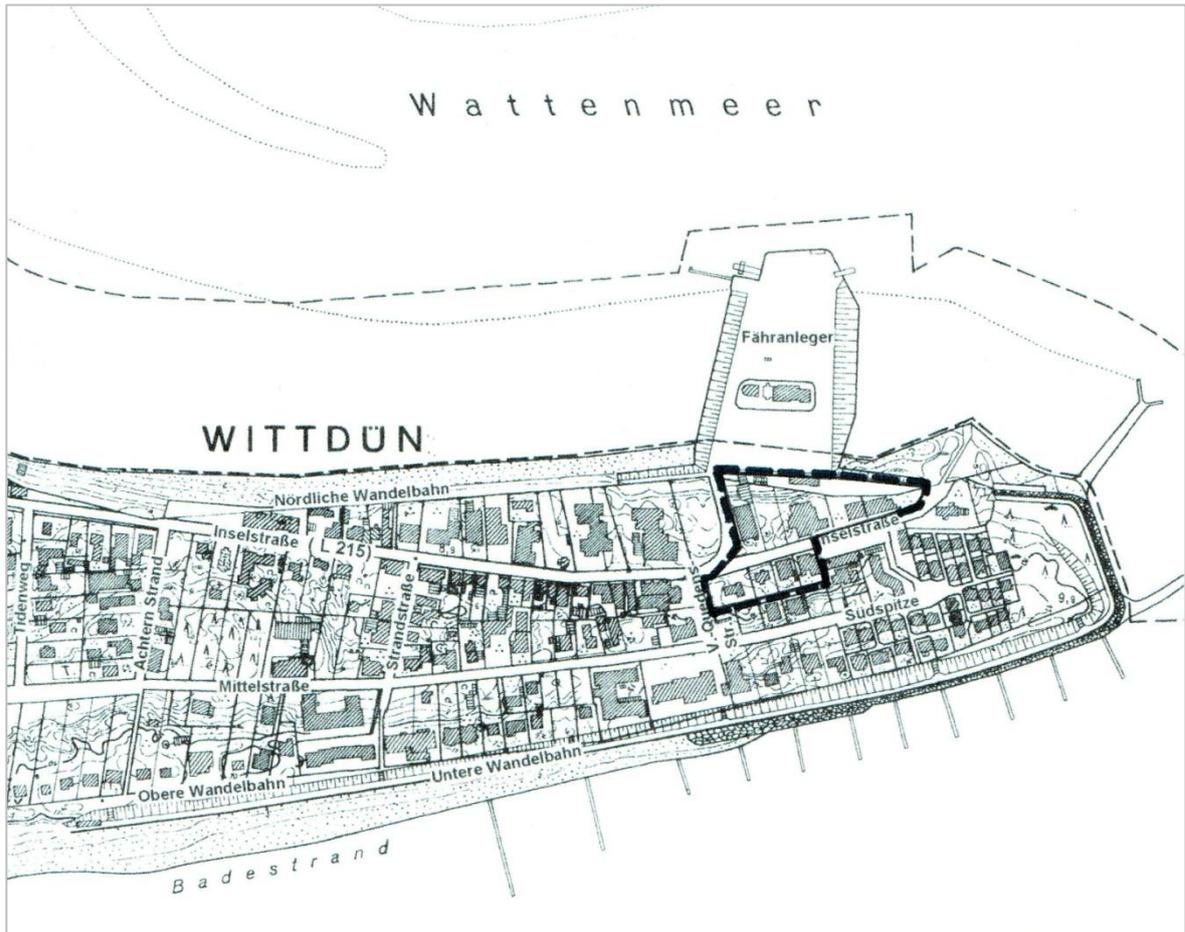
Der Plangeltungsbereich schließt in nördlicher Richtung mit dem Fußweg zwischen Südspitze und dem Fähranleger ab. Die zwischen Fußweg und Appartementgebäude vorhandenen privaten Grünflächen sind gebäudenah gärtnerisch gestaltet und bis zum nördlichen Fußweg als baubedingt vorbelastet zu bewerten. Der Hangbereich (Breite zwischen ca. 7 m bis ca. 10 m) kann als isolierter Rest eines Dünenkomplexes des südlichen Nehrungshakens (KHx – Gehölz bestandene Küstendüne, > 30 % nicht heimische Gehölze, dominant: Rosa rugosa, Strandhaferbestände) erfasst werden. Im Zusammenhang mit möglichen Planungs- oder Bauvorhaben ist der gesetzliche Biotopschutz (§ 30 Abs. 2 BNatSchG i. V. m. § 21 Abs. 1 LNatSchG) zu berücksichtigen.

Die vier Grundstücke südlich der Inselstraße und der V.-Quedens-Straße weisen lediglich gärtnerisch gestaltete private Grünflächen auf, die nicht dem gesetzlichen Biotopschutz unterliegen.

### Bewertung

Der Untersuchungsraum weist aufgrund der Verzahnung der bestehenden Blockbebauung mit kleineren Grünflächen und Gärten mit dem floristischen Arteninventar einer überprägten Küstendüne sowie deren isolierte und geringen flächenhaften Ausdehnung eine geringe bis mittlere ökologische Wertigkeit auf.

Die Gehölze weisen mit einer geringen Arten- und Altersvielfalt eine geringe bis mittlere faunistische Bedeutung auf und können als Lebensraum v.a. für die Vogelwelt von Bedeutung sein. Im Zusammenhang mit einer baulichen Überplanung ist der Artenschutz nach § 44 BNatSchG (Vorschriften für besonders geschützte und bestimmte andere Tier- und Pflanzenarten) z. B. im Rahmen einer artenschutzrechtlichen Potenzialanalyse zu berücksichtigen.



. 1: Plangeltungsbereich B-Plan Nr. 2 A (Quelle: Dipl.-Ing. M. Bahlmann, Eckernförde)



**Foto 1 u.2:** Gärten der privaten Grundstücke südlich der Inselstraße (Blickrichtung Süden) Scher-  
rasen, Zier- und Solitärgehölze



**Foto 2:**



**Foto 3:** Freiflächen (Parkplatz) zwischen der Blockbebauung nördlich der „Inselstraße“ (Blickrichtung Nordosten)



**Foto 4:** Private Grünflächen – Gärten nördlich der Blockbebauung an der Inselstraße (Scherrasen, Gebüsche) (Blickrichtung Nordosten) im Übergang zu.....



**Foto 5:** ..... einem isolierten Rest der vorbelasteten Küstendüne (KHx) mit dominierenden Beständen der Kamtschatka-Rose (*Rosa rugosa*) und Strandhafer (Blickrichtung Westen)

Für den Plangeltungsbereich ist zu berücksichtigen:

- erhebliche Beeinträchtigungen von geschützten Biotopflächen werden nicht prognostiziert; solche liegen nur nördlich der Blockbebauung nördlich der Inselstraße vor,
- eine verkehrliche Erschließung ist für alle Grundstücke vorhanden bzw. ohne Eingriffe in geschützte Lebensräume herstellbar,
- bei Eingriffen in Natur und Landschaft im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes sind die §§ 13 bis 18 und 67 BNatSchG zu beachten.